

## MATRIX-RHYTHMUS-THERAPIE

# Zitterpartie für die Zellen

Humanmediziner Dr. Ulrich Randoll entwickelte die Matrix-Rhythmus-Therapie aus zellbiologischen Grundlagenforschungen an der Universität Erlangen. In der Humanmedizin wird sie inzwischen an rund 1300 Kliniken und Praxen eingesetzt. In der Pferdemedizin gibt es etwa 200 Anwender, vor allem Tierärzte und Physiotherapeuten, aber auch Sportreiter und die Polizeireiter aus Ankara/Türkei.

Das Gerät ist unscheinbar und leistet Erstaunliches in der Schmerztherapie bei Mensch und Pferd. Die Matrix-Rhythmus-Therapie setzt tief im Organismus an, obschon der Therapeut nur gezielt mit einem kleinen, vibrierenden Resonator über den Körper des Patienten fährt. Die Schwingungen, ein simuliertes Zittern, wirken auf zellbiologischer Ebene, kurbeln die Mikrozirkulation an, auf die jede Zellregeneration und -heilung angewiesen ist. Bei Pferd und Mensch wird die Therapie unter anderem bei Muskelverhärtungen und Sehnenprobleme, arthrotischen Schmerzen und Wundheilungsstörungen eingesetzt.

Für den menschlichen Organismus wurden Wirkungsweise und Effektivität schon in Doktor- und Diplomarbeiten belegt; in der Praxis arbeiten immer mehr Ärzte mit dem Gerät. Die anfängliche Skepsis, eine effektive Schmerztherapie ohne Nebenwirkungen sei zu gut, um

wahr zu sein (siehe CAVALLO 6/2001), weicht auch unter Tiermedizinern angesichts der Behandlungserfolge.

Die beruhen auf zellbiologischen Mechanismen, die bei allen Warmblütern gleich sind. „Ihre Zellen schwingen rhythmisch, solange sie leben. Das biologische System ist wie eine Orgel, wo jede Zelle ein Spektrum von Tönen von sich gibt“, vergleicht Dr. Ulrich Randoll. An diesen Frequenzspektren hängen biochemische Prozesse, die bei Schmerz und Krankheit aus dem Takt geraten.

Die Skelettmuskulatur mit 45 Prozent Masseanteil hat sich zum größten Antriebsorgan bei allen Warmblütern entwickelt und ist stärkster Taktgeber mikrozirkulatorischer Prozesse. Deshalb baut die Therapie auf ihrem Schwingungsverhalten im Frequenzbereich von 8 bis 12 Hertz auf. „Wenn im Krankheitsfall zellversorgende Rhythmen und die daran gekoppelten Stoffwechsel-Pro-

zesse verändert werden oder gar zum Stillstand kommen, aktiviert die Matrix-Rhythmus-Therapie sie gezielt, bis sie wieder normal takten“, sagt Randoll.

„Heilen heißt immer, die Systeme wieder anzupassen an die Normalität, also normaler biochemischer Prozeß, normaler Rhythmus, normale Struktur.“ In Knochen-, Knorpel-, Muskel- und Sehnenzellen gibt es zellbiologische Basismechanismen, die abhängig sind von Sauerstoff, Mineralstoffhaushalt und pH-Wert. „Die Matrix-Rhythmus-Therapie bringt die Zellen erstmal wieder in ein gesundes Bindegewebswasser. Aus diesem Nährmedium, der extrazellulären Matrix, holt sich die Zelle dann gezielt das, was sie braucht.“ Das simulierte Zittern wirkt auf die Mikrozirkulation wie eine Kurbel, die einen Motor in Gang setzt. „Das löst den Stau von vorne auf; mit Medikamenten schubst man die Schlange dagegen oft nur von hinten an.“

Die Schwingungen signalisieren auch dem Zentralen Nervensystem Entspannung. „Wir erzeugen eine logorhythmische Spirale, die nach unten drückt und horizontal zieht“, sagt Randoll. Das aktiviert die Spindelorgane. „In der Mitte des Muskelbauches befinden sich Sensoren, die wie Korkenzieher geringelt sind. Wenn sie die auseinanderziehen, bekommen sie über das ZNS einen Stimulus, die Spannung zu lösen.“

Das Gerät kostet 2800 Euro zzgl. MwSt., Marhythe Systems GmbH & Co. KG, 82194 Gröbenzell/München, Tel. (08142) 504637, [www.marhythe-systems.de](http://www.marhythe-systems.de); zur Handhabung gibt es Seminare.

Fotos: MaRhyThe



**Im Kasten:** In dem kleinen Gerät zur Matrix-Rhythmus-Therapie steckt jahrelange Forschung.

**Von der Rolle:** Tierarzt Dr. Semih Estroy fährt mit dem Resonator über Rücken und Hals, um verkrampte Muskeln zu entspannen.

